Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1922

496 (26.10.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe Donnerstag, den 26. Oktober 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 498

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 195.—, frei ins Haus geliefert M 210.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 210.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 210.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 5.—, über 4 Seiten M 6.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 26.—, auswärts M 36.— Stellengesuche u. Familienanzeig. M 17.—, die Reklamezeile M 120.—, an 1. Stelle M 135.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

# Badische Presse

und

## Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

# Gibt Bradbury nach?

## Englische Rückzugsmanöver.

### Ein Ultimatum in Aussicht. — Die Frage des absichtlichen Verschuldens.

* Es zeigen sich jetzt schon die für Deutschland bedenklichen Folgen des Kabinettswechsels in England. Daß Curzon, der wie unter Lloyd George auch unter Bonar Law Außenminister bleibt, stets gern bereit war, für den Orient den Franzosen den Rhein zu überlassen, wußte man. Während er jedoch von Lloyd George in seinen Kuhhandelsplänen offenbar etwas gebremst wurde, scheint nun Bonar Law, den französischen Anregungen folgend, für französische Nachgiebigkeit im Orient selbst Nachgiebigkeit in der Reparationsfrage zeigen zu wollen und auf diese Weise die Entente wieder zu festigen. Nach dem, was man heute über den bevorstehenden Umfall Bradburys hört, wird man den Versicherungen von der Beibehaltung der bisherigen Außenpolitik mit Recht Zweifel entgegen bringen, zumal diese Versicherungen mit verdächtigen Kuhhandelsbetrachtungen verknüpft sind. Mac Kenna dürfte sich in seiner Hoffnung getäuscht sehen, daß das Kabinett Bonar Law eine Reparationspolitik im Sinne der Interessen und Wünsche der Citykreise betreiben werde. Für uns in Deutschland bleibt offenbar nur noch die Hoffnung, daß die englischen Neuwahlen eine Kursänderung herbeiführen. Wir geben folgende Meldungen wieder:

**London, 25. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In einer früheren Meldung wurde bereits die Vermutung ausgesprochen, daß der Widerstand Bradburys in der Reparationskommission gegen den französischen Plan schwächer zu werden begonnen habe. Informationen von gut unterrichteter englischer Seite lassen keinen Zweifel mehr darüber, daß diese Vermutung richtig ist. Allerdings wird bestritten, daß Bradbury dem französischen Plan bereits zugestimmt habe, aber es wird zugegeben, daß der englische Delegierte möglicherweise nicht mehr grundsätzlich sich Maßnahmen widersetzen würde, welche nach deutscher Auffassung einen schweren Eingriff in die deutsche Verwaltung bedeuten würde. Nach der Art, in der hier über die Berliner Reise der Reparationskommission gesprochen wird, muß angenommen werden, daß die Kommission in ultimativer Form von der deutschen Regierung bestimmte finanzielle Maßnahmen verlangen wird. Sollte die deutsche Regierung diese Forderungen ablehnen, so wird abermals die Frage nach einem absichtlichen Verschulden Deutschlands gestellt werden, deren Bejahung dann zur Annahme der französischen Vorschläge hinsichtlich einer alliierten Finanzkontrolle führen würde. Nach diesen Informationen von englischer Seite kann über die tiefere Ursache der plötzlichen Reise der Kommission kein Zweifel mehr bestehen. Es handelt sich lediglich darum, dem englischen Delegierten den Rückzug von seinem bisherigen Standpunkt zu erleichtern, indem an die deutsche Regierung Forderungen gestellt werden, die von vornherein als unannehmbar bezeichnet werden müssen.**

⊙ **Paris**, 25. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reparationskommission wird sich vollzählig wahrscheinlich am Sonntag nach Berlin begeben, um dort 14 Tage Aufenthalt zu nehmen. Ueber die Gründe, die die Reparationskommission veranlaßt haben, sich zu Besprechungen mit der Reichsregierung nach Berlin zu begeben, sucht man hier verschiedene Erklärungen zu geben, deren verbreitetste die ist, das Bradbury in den letzten Besprechungen der Kommission sich mehr dem französischen Standpunkt genähert und speziell sein Einverständnis zu dem Plan Barthous erklärt habe, allerdings aber gegen die französischerseits geplanten Kontrollmaßnahmen in dem Sinne Einspruch erhob, daß er erklärte, diese Maßnahmen stünden im Widerspruch zum Versailler Friedensvertrag und dem Londoner Zahlungsplan, wonach die Alliierten über den deutschen Reichshaushaltsplan nur eine Ueberwachungskontrolle ausüben dürften, ohne die Souveränität der Reichsregierung zu verletzen. Wenn die in dem französischen Plan vorgesehene verschärfte Finanzkontrolle zur Anwendung gebracht werden solle, so könnte dieses erst dann geschehen, wenn die Reichsregierung freiwillig ihr Einverständnis gebe. Diese Version scheint aber wenig glaubhaft. Richtiger wird wohl sein, daß die Verhandlungen der Kommission auf einem toten Punkt angelangt waren und man mit der Berliner Reise einen Ausweg sucht, von dem aber niemand hier im Ernst viel erwartet. So schreibt z. B. der „Intransigeant": Auch zu Zeiten des Ministeriums Briand und im Anfang der Regierung Poincaré hat man die gleichen Maßnahmen und die gleichen Formen angewandt. Die Garantiekommission ist ganz auf die gleiche Weise in die Reichshauptstadt gereist. Sie ist enttäuscht zurückgekommen und mit der Ueberzeugung, daß die deutsche Krise mit den damals vorgeschlagenen Maßnahmen nicht gebessert werden könne.

## Die Politik Bonar Laws.

### Keine Aenderung der auswärtigen Politik? — Verdächtige Kuhhandelsbetrachtungen.

**London**, 24. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" glaubt versichern zu können, daß von dem Kabinett Bonar Law keine sensationelle Aenderung der englischen auswärtigen Politik zu erwarten sei. Die Tatsache, daß Lord Curzon weiter an der Spitze des Auswärtigen Amtes bleibe, sowie der „Times"-Brief des neuen Ministerpräsidenten sei hierfür ein hinlänglicher Beweis. Der Korrespondent weist weiter darauf hin, daß ein offensichtlicher Zusammenhang bestehe zwischen der bevorstehenden Orientkonferenz und der Art, mit der die französische Regierung gegenwärtig auf die Durchführung einer Finanzkontrolle in Deutschland dringe. Ein großer Teil der französischen öffentlichen Meinung habe wiederholt eine allgemeine Verständigung zwischen den beiden Ländern auf Grund von Konzessionen in den beiden erwähnten Fragen vorgeschlagen und auch auf englischer Seite habe man wiederholt solche Pläne gehabt, zuletzt auf der Konferenz von Cannes. Aber zufolge der veränderten Lage im Osten glaube man gegenwärtig in England, daß die Voraussetzungen für einen derartigen Handel fehlen. Diese Tatsachen mahnen an sich bereits zur Vorsicht hinsichtlich der Verfolgung der auswärtigen Politik der neuen englischen Regierung.

### Das neue englische Kabinett.

= **London**, 25. Okt. Das neue englische Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt:

Marquis Salisbury, Lordpräsident of Council,
Viscount Cave, Lordkanzler,
Sir Stanley Baldwin, Schatzkanzler,
Lord Curzon, Aeußeres,
Herzog von Devanshire, Kolonien,
Viscount Peel, Indien,
Lord Derby, Krieg,
Colonel Amery, Marine,
Sir Ph. L. Gream, Handel,
Sir A. Griffith Boscaven, Gesundheitspflege,
W. C. Mc Bride, Inneres,
Sir Robert Saunders, Landwirtschaft und Fischerei,
Viscount Mowar, Schottland,
Mc Garel Hogg, Attorney-General,
W. M. Watson, Lord-Advokat.
Regierungsvertreter im Oberhaus ist Lord Curzon.

### Vereidigung der Minister.

TU. **London** 26. Okt. (Drahtbericht.) Vor dem Staatsrat fand gestern die Vereidigung der neuen Minister statt. Der König, der Prinz von Wales und der Herzog von York wohnten der Feierlichkeit bei. Mehrere der ehemaligen Minister wie Churchill und Sir Evans haben an die Beamten, die ihnen während ihrer Amtszeit untergeben waren, eine Dankschrift für die geleisteten Dienste gerichtet.

# Regierungskrise in Bayern?

### Der Streit um die Teuerungsdenkschrift.

§ **München**, 25. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Hartnäckig hält sich hier die Behauptung, daß die Unstimmigkeiten, die sich anläßlich der Denkschrift der bayerischen Regierung an die Reichsregierung über die Bekämpfung der Teuerung zwischen dem Kabinett und den maßgebenden Kreisen der Bayerischen Volkspartei gezeigt haben, sich zu einer Regierungskrise zuspitzen und den Sturz des Ministerpräsidenten herbeiführen werden. In der Sache selbst ist für eine derartige Entwicklung kein genügender Grund gegeben. Es ist zwar richtig, daß sich die Mehrheit der Bayerischen Volkspartei mit Rücksicht auf ihre Wählerschaft auf dem Lande mit Entschiedenheit gegen jede Form der Wiedereinführung der Zwangswirtschaft wendet. Solche Konsequenzen scheinen sich ja aus dem Wortlaut der Denkschrift, die der Oeffentlichkeit nur im Auszuge bekannt wurde, zu ergeben. Wenigstens deuten darauf hin die Worte des Abgeordneten Held, die dieser kürzlich in einer öffentlichen Versammlung in Regensburg machte. Die Denkschrift bedeute im letzten Ziel Herausreißung unserer Eigenwirtschaft aus der Weltwirtschaft und damit den Staatssozialismus. Eine solche Wirtschaft wäre unmöglich und würde zu einer ungeheueren Verschlimmerung unseres Wirtschaftslebens führen. Auch der „Bayerische Kurier" bemerkt, daß angesichts der Zurückhaltung des Wortlautes der Denkschrift der Schluß nahe liege, daß der kürzlich in einem offiziösen Organ gemachte Versuch, den zwangswirtschaftlichen Charakter gewisser Vorschläge des Ministeriums des Innern zu bestreiten mit dem Wortlaut der Denkschrift selbst schwer vereinbar sei.

## Die Sanierungs-Aktion in Deutsch-Oesterreich.

TU. **Wien**, 26. Okt. (Drahtbericht.) Der Bundeskanzler hat einige der Abänderungen, welche die Völkerbundsdelegierten an dem Sanierungsplan der Regierung vornahmen, dem Nationalrat bekannt gegeben. Zwischen der Regierung und den Völkerbundsdelegierten kam eine Vereinbarung über die während der Uebergangszeit bis zum Eintreffen der Völkerbundskredite notwendigen Finanzmaßnahmen zustande. Der hierfür notwendige Betrag wurde mit 130 Millionen Goldkronen festgestellt. 30 Millionen Kronen werden die österreichischen Banken aufbringen; 20 Millionen Kronen werden dem österreichischen Publikum im Wege einer freien Emission unter der Garantie der Banken angeboten werden und 30 Millionen Kronen werden unter Garantie des Völkerbundes auf den internationalen Märkten untergebracht werden. Die verbleibenden 50 Millionen Kronen erhält die Regierung aus den Restbeständen des französischen und italienischen Kredits und der auf Oesterreich entfallenden Goldreserve der Oesterreich-Ungarischen Bank. Die Rückzahlung erfolgt von den ersten Raten des großen internationalen Kredits.

* **Wien**, 24. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die schwierige finanzielle Lage in Oesterreich in den nächsten Monaten wurde heute bei einer Rede des Finanzministers im Nationalrat wieder deutlich dargestellt. Der Finanzminister brachte einen Gesetzentwurf ein, welcher die Regierung ermächtigt, 50 Millionen Goldkronen oder einen gleichwertigen Betrag in Papierkronen gegen kurzfristige Schatzscheine zu beschaffen. Diese Schatzscheine sollen in ausländischer Währung ausgestellt werden und aus der internationalen Sanierung zur Rückzahlung kommen.

* **Basel**, 24. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der schweizerische Bundesrat ließ dem Sekretariat des Völkerbundes mitteilen, daß die Beteiligung der Schweiz an der österreichischen Kredithilfe sich auf 20 Millionen Schweizer Franken belaufe. Die Modalitäten der Beteiligung seien noch nicht festgesetzt worden.

### Die Burgenlandfrage.

* **Wien**, 24. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Nationalrat haben heute die Sozialdemokraten eine Interpellation über den Stand der burgenländischen Frage eingebracht. Der Vizekanzler Frank teilte in ihrer Beantwortung mit, daß anläßlich der Grenzfestsetzung in Westungarn statt der geforderten 1000 Quadratkilometer mit 32 072 Einwohnern schließlich ein Gebiet von 600 Quadratkilometern mit 40 000 Einwohnern zugesprochen erhalten habe.

### Gespannte Lage auf dem Balkan.

**London**, 24. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie die „Chicago Tribune" aus Saloniki meldet, sind dort Nachrichten über jugoslawische Truppenkonzentrationen an der griechisch-bulgarischen Grenze verbreitet. Die jugoslawische Regierung soll die Absicht haben, Saloniki zu besetzen, falls Kemal Pascha nach Westthrazien vordringt. Das Bandenunwesen an der thrazisch-bulgarischen Grenze soll angeblich noch fortdauern. Es wurden mehrere versteckte Waffenlager entdeckt, die von Bulgaren angelegt worden sind. In Südbulgaren sollen revolutionäre Unruhen ausgebrochen sein.

## Polen und Sowjetrußland.

OE. **Warschau**, 23. Okt. Der neue polnische Gesandte in Moskau Knoll begibt sich am 24. Oktober nach Moskau. Dagegen ist die Reise des Handelsministers Straßburger nach Moskau, die der Fortsetzung der polnisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen dienen sollte, wieder verschoben worden.

Auf eine Intervention der polnischen Vertretung hin hat die Sowjetregierung das Todesurteil aufgehoben, welches gegen 4 katholische Geistliche in Kamenetz-Podolsk wegen Widerstandes gegen die Entsiegelung der Kirchenschätze gefällt war. Zugleich ist für 7 wegen Spionage verurteilte polnische Staatsangehörige die Todesstrafe durch Freiheitsstrafen ersetzt worden.

### Joffes Tätigkeit in China.

O.F. **Petersburg**, 21. Okt. In einem in der Petersburger „Prawda" veröffentlichten Bericht aus Peking erklärt Joffe, die europäischen Vertreter in Peking hätten sich dort in einer Art Festung verschanzt; man könne sich ihre Haltung vorstellen, als die russische Vertretung sich von vornherein auf freundschaftlichen Fuß zur chinesischen Bevölkerung stellte. Sie verbreitete sogar das Gerücht, Joffe habe die Absicht, sich an die Spitze einer neuen Boxerbewegung zu stellen, und empfahlen seine Ausweisung aus China. Als dann die Frage der Anerkennung der Sowjetregierung im chinesischen Parlament zur Sprache kam, sei den Mitgliedern der russischen Vertretung mit Ermordung gedroht worden.

### Ein preußisch-bayerischer Staatsvertrag.

TU. **München**, 25. Okt. (Drahtbericht.) Zwischen dem preußischen und dem bayerischen Staat ist ein Staatsvertrag abgeschlossen worden, der sich auf Grundstückszusammenlegungen in den früheren koburgischen Landesteilen bezieht. Darnach sollen die preußischen Landeskulturbehörden die von ihnen vor dem 1. Juli 1922 beschlossenen Grundstückszusammenlegungen in Gemeinden der früheren koburgischen Landesteile zu Ende geführt werden. Für die Abwicklung zahlt der bayerische Staat an Preußen einen Betrag von 350 000 M in drei Jahresraten.

# Die wirtschaftlichen Verhandlungen in Berlin.

m. **Berlin**, 25. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Gestern nachmittag um 3 Uhr fand eine Besprechung beim Reichskanzler mit den Vertretern der D-Banken statt. Gegenstand der Besprechung war die Frage einer Stabilisierung der deutschen Währung und damit im Zusammenhang die Angelegenheit der Devisenordnung. Die D-Banken trugen ihre in der Oeffentlichkeit bereits bekannten Beschwerden gegen die Verordnung vor. Im allgemeinen trugen die Aeußerungen der Vertreter der D-Banken den Charakter eines Gutachtens, welches von der Regierung als Material verwendet werden dürfte. Die Vermutung, die in der Presse aufgetaucht ist, daß bei its im Anschluß an diese Besprechung eine neue Devisenordnung oder eine Abänderung der bereits bestehenden erscheinen werde, ist unrichtig. Am gleichen Nachmittag fand außerdem eine Besprechung der Staatssekretäre über die Reparationsfrage statt. Die Besprechung, die durch die bevorstehende Ankunft des Ausschusses der Reparationskommission veranlaßt war, hatte allgemeine Fragen des Reparationsproblems zum Gegenstand. Voraussichtlich wird heute eine Kabinettssitzung stattfinden, die sich mit allen schwebenden Wirtschaftsfragen befassen wird. Um 11 Uhr wird der Reichskanzler heute die Parteiführer empfangen, um die für zwei Tage unterbrochenen Besprechungen fortzusetzen. Die Vertreter der Sozialdemokraten erschienen gestern nachmittag um 5 Uhr beim Reichskanzler und überreichten ihm ihre bereits bekannten Forderungen, die auf eine Sicherung und Stabilisierung unserer Währung abzielen.

## Die Forderungen der Sozialdemokraten.

TU. **Berlin**, 26. Okt. (Drahtbericht.) Der „Vorwärts" wendet sich gegen einen Aufsatz der „Germania" über die Devisennot, worin gegenüber den Hauptursachen des Marksturzes, den Versailler und Londoner Bestimmungen die von uns aus zu treffenden Maßnahmen als geringfügig bezeichnet wurden, u. a. mit folgenden Worten:

„Eben dieser müde Skeptizismus ist es, den wir bekämpfen. Solange das Ausland auch nur mit einem Schein von Recht sagen kann, daß wir unterlassen, das Mögliche zur Ordnung unserer Wirtschaft zu tun, sind wir der Gefahr ausgesetzt, ausländische Kontrollmaßregeln zu bekommen. Erst wenn das Ausland vernünftigerweise keine Ratschläge mehr erteilen kann die wir nicht schon selber ausgeführt haben, ist das Reparationsproblem aus allen Hüllen geschält und die zwingende Notwendigkeit geschaffen, zu seiner Lösung zu schreiten. Bis dahin sind eigene Maßnahmen aber notwendig, um die Not nicht ins Grenzenlose anwachsen zu lassen. Solche Maßnahmen schlagen wir vor um der Sache selbst willen. Was wir wollen, ist ihre Annahme und Ausführung. Es sind nicht die politischen Konsequenzen, die sich aus ihrer Ablehnung ergeben müßten, vor denen die Partei auch nicht zurückschrecken kann, wenn im Rat der Regierung die verhängnisvolle Resignation der „Germania" die Oberhand erhält."

### Hilfe für gemeinnützige Anstalten.

TU. **Berlin**, 24. Okt. (Drahtbericht.) Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstags wurde ein gemeinsamer Antrag beraten der auf Antrag zu gewährende Beihilfen bereit stellt zur Unterstützung gemeinnütziger Anstalten und solcher öffentlicher Anstalten, denen aus Mitteln der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände nicht ausreichend geholfen werden kann. Man war sich darüber einig, daß schnelle Hilfe notwendig sei. Eine Unterkommission soll die praktische Durchführung vorbereiten.

### Zwischenfälle bei der Berliner Bankbeamten-Kundgebung.

TU. **Berlin**, 25. Oktober. (Drahtbericht.) Im Anschluß an die Versammlungen erstatten im Lustgarten zogen gestern etwa 2000 Teilnehmer vor das Gebäude der Darmstädter Bank, wo sie johlten und pfiffen. Als einer der Demonstranten, der eine Fensterscheibe zertrümmert hatte, zur Wache von der Schutzpolizei geführt werden sollte, wurden die Polizeibeamten so hart bedrängt, daß sie den Revolver ziehen mußten. Ein anderer Bankangestellter mußte wegen aufreizender Reden ebenfalls verhaftet werden. Schließlich konnte die Menge zerstreut werden.

### Die kommunistische Dora Duncan.

⊙ **Paris**, 25. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung des „New Yorker Herald" hat der Bürgermeister der Stadt Boston der bekannten Tänzerin Dora Duncan das weitere Auftreten verboten. Das Verbot wird mit ihrer kommunistischen Propaganda begründet, die sie in Boston betrieben hatte.

## New-Yorker Markkurs vom 25. Okt.

| | | |
|---|---|---|
| Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß | 0,02 1/16 | am 24. 10. = 0,02 1/ |
| Höchster Kurs | 0,02 5/32 | am 24. 10. = 0,02 3/32 |
| Niedrigster Kurs | 0,02 3/16 | am 24. 10. 0,02 1/16 |

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

**4414.44 Mark**

am 24. 10. = 4705.88 Mk.

# Aus Baden.

## Evangelische Landessynode.

Zu einer kurzen Tagung, die voraussichtlich nur zwei Tage beanspruchen wird, trat am Mittwoch vormittag kurz vor ½10 Uhr die evangelische Landessynode im Landtagsgebäude zusammen. Prälat D. Schmitthenner leitete die Tagung ein durch eine Ansprache über das Wort Jesu vom Menschen, der nicht vom Brot allein lebt, sondern auch Gottes Wort zum Leben nötig hat (Matth. 4,4): je größer die äußerliche Notlage der Kirche wird, und die Synode muß sich fast ausschließlich damit befassen, destomehr tut Pflege der Innerlichkeit not, um die innern Nöte zu heben.

Nach gemeinsamem Gebet erklärte Kirchenpräsident Dr. D. Muchow die außerordentliche Synode im Namen der Kirchenregierung für eröffnet. Unter Vorlage des Haushaltsplans entwarf er ein Bild von der Finanzlage der Landeskirche; der Staatsregierung dankte er für die finanzielle Hilfe. Die zweite Vorlage enthält die Abmachung mit den Standesherrn über Besetzung der standesherrschaftlichen Patronatspfarreien. Die dritte Vorlage ist eine Eingabe des Pfarrvereins und betrifft wirtschaftliche Anliegen der Geistlichen.

Nun begrüßte Synodalpräsident Keller die Abgeordneten. Wegen Krankheit fehlen die Abgeordneten van der Floe und Haas; durch dringende Berufsgeschäfte haben sich entschuldigt die Abgeordneten D. Frey, Klawehn, Vollmer und Renkert. Der an Stelle von Lic. Wünsch neueingetretene Abgeordnete Löw (Vl.) wurde verpflichtet. Nunmehr wurden die Kirchenregierungsvorlagen, die Eingabe des Pfarrvereins und ein Antrag der volkskirchlichen Gruppe über die Verwendung von Nahrungsmitteln zur Alkoholherstellung den beiden Ausschüssen zur Vorberatung übergeben.

Nach einem Gebet von Abgeordneten Krämer endete die erste Sitzung gegen 11 Uhr.

*

* **Sinzheim** bei Bad.-Baden, 25. Okt. **Kirchendiebe an der Arbeit.** In der Nacht zum Dienstag wurde in der Pfarrkirche ein Einbruchdiebstahl verübt, als der Sakristan die Betglocke läutete. Das Tabernakel wurde erbrochen; geraubt wurde nichts.

):( **Offenburg**, 25. Okt. **Kirchenraub.** In der Stadtpfarrkirche zum hl. Kreuz wurde heute nacht eingebrochen. Das Tabernakel wurde erbrochen, die Kelche zerbogen. Von der Monstranz nahmen die Diebe nur den inneren Teil mit, ebenso von den Reliquien nur die Einfassungen, während die Reliquien selbst liegen blieben. Das Tabernakel am Josefsaltar wurde durch das Aufbrechen vollständig zerstört. Die Diebe versuchten in die Sakristei einzudringen, was ihnen nicht gelang.

:=: **Nordrach**, 25 Okt. **Bei Erbauung der neuen Lungenheilanstalt** ist der Kostenvoranschlag bedeutend überschritten worden. Im Jahre 1921 war das Projekt zu 10 Millionen Mark veranschlagt, im laufenden Jahre glaubte man mit 60 Millionen Mark auskommen zu können, infolge der wachsenden Teuerung dürfte jedoch nach den neuesten Schätzungen mit einem Gesamtaufwand von 100 Millionen Mark zu rechnen sein. Man hoft den Betrieb der Anstalt bis zum Herbst 1923 aufnehmen zu können.

)( **Lahr**, 25. Okt. In Niederschopfheim wurden für den Zentner Grumpen 8000 Mk. und für den Zentner Sandblatt 20 000 Mk. bezahlt

:‡: **Freiburg**, 25. Okt. **Eine schwere Messerstecherei** ereignete sich in einer der letzten Nächte in der Unterstadt. Ein 61jähriger Flaschenbierhändler versetzte einem Notstandsarbeiter einen Messerstich in den Unterarm und verletzte dabei die Schlagader.

st. **Freiburg**, 24 Okt. **Lohnabkommen in der Textilindustrie.** Hier ist in den letzten Tagen ein neues Lohnabkommen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Textilindustrie vereinbart worden. Damit hat auch der Streik in der Spinnerei und Weberei Ettlingen seine Erledigung gefunden. Die dortige Arbeiterschaft hat die Arbeit auf Grund der neuen Lohnsätze bereits wieder aufgenommen.

△ **Schopfheim**, 25. Okt. **Das Weingeschäft** im Markgräflerland ist, nachdem sich die Wirte einigermaßen eingedeckt haben, fast überall sehr still geworden, da der Handel infolge der hohen Preise stark zurückhält. Zuletzt wurde für den Ohm (150 Liter) 12 000 Mark bezahlt.

= **Lörrach**, 25. Okt. Gestern fand in Hertingen der alljährlich von vielen auswärtigen Gästen besuchte „Hebelschoppen" statt. Der erste Teil der Veranstaltung, der ausschließlich Hebel galt, fand in der Stadtkirche statt und war ausgezeichnet durch einen Vortrag von Professor Sütterlin-Freiburg, und den Vortrag verschiedener ernster Gedichte von Hermann Burte. Im „Rössel" kam dann unter Mitwirkung des Gesangvereins Kandern und verschiedener Heimatdichter der Schoppen zu seinem Recht.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 26. Oktober 1922.

## Die alte und die moderne Kunst in Karlsruhe.

### Dr. Curjel und Adam Roeder vor dem Karlsruher Schöffengericht.

Unter dem Vorsitz von Oberamtsrichter Dr. F. Müller — als Schöffen fungierten Franz Joseph Schneider, Metzgermeister, und Wilhelm Koch, Gewerkschaftssekretär, hier — wurde gestern mittag vor dem Schöffengericht in Karlsruhe die Privatbeleidigungsklage ausgetragen, die Dr. Hans Curjel, Assistent an der Badischen Kunsthalle, gegen Chefredakteur Adam Roeder in Karlsruhe wegen Beleidigung angestrengt hatte. Beide sind bekanntlich auch Kunstkritiker. Curjel vertritt die modernere und Roeder die ältere Richtung. Ihre Anschauungen gehen, wie das in der Natur der Sache liegt, weit auseinander. Der erstere schrieb für die „Neue Badische Landeszeitung" und außerbadische Blätter, der letztere vertrat seine Ansicht unter dem Pseudonym „Veridicus" im „Residenzanzeiger". Sie gerieten scharf aneinander und waren in ihren Ausdrücken ab und zu nicht besonders wählerisch; der Kampf nahm schließlich persönliche Formen an. Unter Anklage stand ein im Juni 1922 im „Residenzanzeiger" erschienener Artikel, in dem Roeder u. a. schrieb: „Dr. Hans Curjel und eine Sekretärin besorgen in kontraktlicher Verpflichtung die internationale Belobung ihres jugendlichen Chefs." (Als solcher ist Dr. Storck, Direktor der Badischen Kunsthalle in Karlsruhe, gemeint.)

Zu Beginn der Sitzung versuchte der Vorsitzende, zwischen den beiden Parteien einen Vergleich anzubahnen. Der Beklagte und der Privatkläger waren mit ihren Anwälten (Heinsheimer und Marum) anfangs auch geneigt, darauf einzugehen. Man hatte sich nahezu über die Formel geeinigt, da richtete Rechtsanwalt Marum als Vertreter des Privatklägers an Roeder die Frage, ob er sein Bedauern darüber aussprechen wolle, daß er Dr. Curjel durch die obige Wendung gekränkt habe. Hierauf antwortete Roeder: „Das kann ich nicht!" Daran scheiterte der Vergleich und der Vorsitzende trat in die Verhandlung ein.

In längerer Rede verbreitete sich nun der Beklagte Roeder über seine Auffassung von Kunst, über Expressionismus, Weltanschauung usw. Er ging verschiedene Kritiken Dr. Curjels durch und warf diesem vor, er könne sich nicht immer zu einer rein sachlichen Auffassung aufschwingen, sondern flechte persönliche und beleidigende Wendungen in seine Kritiken ein. So nahm Roeder zum Beispiel daran lebhaften Anstoß, daß Dr. Curjel Kallmorgen, einen Maler von europäischem Rang, einen Malerphotographen nannte und ihn als geistlos hinstellte. Weiter war Roeder mit der Kritik Curjels am Badischen Kunstverein unzufrieden, von dem er (Curjel) geschrieben habe: „bei der offenkundigen Gesinnungslosigkeit des Kunstvereins". Als Mitglied, als Kunstkritiker und als Staatsbürger habe er (Roeder) an einer solchen Kritik Anstoß genommen und sich veranlaßt gefühlt, dagegen vorzugehen. Allerdings habe er dabei nicht die Absicht gehabt, Dr. Curjel persönlich zu beleidigen oder beleidigen zu wollen. Nach den Darlegungen des Rechtsanwalts Marum, der verschiedene Fälle anführt, in denen Roeder Dr. Curjel persönlich stark mitgenommen hatte, riet der Vorsitzende noch einmal zum Vergleich. Es gab ein längeres Hin und Her zwischen den Anwälten und Roeder, worauf Dr. Curjel selbst sich über den Verlauf der Polemiken eingehend äußerte. Damit wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Bei den Plaidoyers verlangte Rechtsanwalt Marum eine angemessene Bestrafung Roeders, dem der Schutz des § 193 in keiner Weise zugesprochen werden könne. Rechtsanwalt Heinsheimer als Verteidiger Roeders hob die Gegenseite stark hervor, verlangte Zubilligung des Schutzes des § 193 und ersuchte das Gericht um Freisprechung des Beklagten.

Nach gut einhalbstündiger Beratung verkündete das Schöffengericht folgendes Urteil:

Der Angeklagte Roeder wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 500 Mark oder 5 Tagen Gefängnis verurteilt; er hat ferner die Kosten des Verfahrens zu tragen und den Urteilstenor auf seine Kosten im „Residenzanzeiger" und in der „Badischen Presse" veröffentlichen zu lassen. In der Urteilsbegründung wird dargelegt, daß die Tatsache, daß „herüber und hinüber geschossen" worden ist berücksichtigt worden sei, daß aber der unter Anklage gestellte Ausdruck als ein Vorwurf anzusehen ist, der sich gegen die Ehre des Privatklägers richtet. Bei der Strafausmessung sei berücksichtigt worden, daß der ältere Angeklagte von dem jüngeren Privatkläger seinerzeit in schwerster Weise beleidigt worden sei.

*

:: **Brotbezug.** Nach einer angeblich vom Reichsernährungsminister hinausgegebenen Auskunft soll es strafbar sein, wenn Haushaltungen, die nach den Bestimmungen der Verordnung über Bezug von Markenbrot auf freies Brot zu verweisen sind, für ihre Hausangestellten Brotkarten in Anspruch nehmen. Das Badische Ministerium des Innern hat bekanntlich für die Feststellung der Einkommensgrenze der Familien das Hauspersonal und diejenigen Familienangehörigen, welche über ein auskömmliches Einkommen zur Fristung einer eigenen Existenz verfügen, nicht mit einrechnen lassen. Infolgedessen können nun auch nicht in diesen Haushaltungen den Hausangestellten die Brotmarken vorenthalten werden. Es bleibt somit bei den hierüber den Bezirksämtern und Kommunalverbänden erteilten Anweisungen.

= **Aus der evang. Kirchengemeinde.** Am Montag, nachmittags 5 Uhr, fand in der Kleinen Kirche eine Sitzung des Kirchengemeindeausschusses statt. In Verhinderung des Vorsitzenden, Staatsrat Weingärtner, und seines Stellvertreters, Kirchenrat Fischer, leitete der dienstälteste Kirchenälteste, Oberlehrer Schumacher die Verhandlungen. Auf der Tagesordnung standen 14 Punkte, hauptsächlich finanzieller Natur, so die Aufnahme eines Darlehens, die Regelung von Gehaltsfragen, die Gewährung von Beihilfen und Unterstützungen. Nach Begründung durch die Kirchenältesten Jacob und Kroenlein wurden die Vorlagen nacheinander genehmigt. Die Sitzung währte 1½ Stunden.

☞ **Die Katholische Kirchengemeindevertretung Karlsruhe** hielt vorgestern nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Stadtdekans Geistl. Rat Lint im großen Rathaussaal eine öffentliche Versammlung ab. Präsident Stamer verkündete die Rechnung der katholischen Gesamtkirchengemeinde für 1. April 1921/22 und legte insbesondere die in den letzten Monaten durch die fortschreitende Teuerung notwendig gewordenen Erhöhungen der Bezüge der im Dienste der Kirche stehenden Personen (Kirchensteuerbeamte, Mesner usw.) dar. Diese Erhöhungen haben sich in sehr mäßigen Grenzen bewegt, so daß anstandslos die nachträgliche Bewilligung und bereitwilligst die Ermächtigung erteilt wurde, künftig die Personalbezüge entsprechend der fortschreitenden Teuerung weiter zu erhöhen. Auch die Bezüge der Chordirigenten wurden erhöht, jedoch mit dem Vorbehalt, daß eine endgültige Regelung demnächst durch das Ordinariat erfolgt. Auch auf sachlichem Gebiete sind Mehrausgaben entstanden durch die Notkirchen in Knielingen und Rintheim. Diese Beträge (für Knielingen 250 000 ℳ und für Rintheim 800 000 ℳ) müssen erhöht werden auf 500 000 ℳ bzw. 900 000 ℳ. Einstimmig wurde hierzu die Genehmigung erteilt. Auch die Erhöhung der abgelösten Stolgebühren im Oktober um 50% wurde beschlossen. Präsident Stamer sprach die Zuversicht aus, daß man mit dem Steuerfuß von 10% auskommen werde. Die Ermächtigung, Anlehen bis zu 1,4 Mill. aufzunehmen, wurde erweitert um 1.6 Mill. auf 3 Millionen.

**Tagesanzeiger.** Landestheater: „König Richard der Zweite", ½7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Eintrachtsaal: Geigenabend Peischer-Rohr, ½8 Uhr. — Kaffee Odeon: Sonderkonzert, ½9 Uhr. — Rheinkl. Alemannia: Aktive Versammlg. i. „Palmengarten", ½8 Uhr.

☞ **Geigenabend Peischer-Rohr.** Heute, Donnerstag, den 26. Oktober, findet abends 7½ Uhr, im „Eintrachtsaale" das Konzert des Geigenvirtuosen Joseph Peischer, Konzertmeister am Gürzenich-Orchester in Köln, statt; am Flügel: Kapellmeister Dr. Hans Rohr. Es sind noch Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, und an der Abendkasse erhältlich.

× **Im Kaffee Odeon** findet heute, Donnerstag, abends 8½ Uhr ein großes Sonderkonzert der Künstlerkapelle Hunyaczek statt.


**Husten mit Auswurf**

müssen Sie schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm echtem Fagolot-Extrakt durch Aufkochen mit ¼ Pfund Zucker und ¼ Liter Wasser eine preiswerte, prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen. Echter Fagolot-Extrakt ist sicher erhältlich: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201. A1565

**Haut- und Geschlechtsleiden**

Heilung durch A1693

**Aachener Sebastian-Kur im Hause**

Trink- und Badesalz

Aachener Naturquell-Produkte A.-G., Aachen.

Alleinvertrieb: Deutsche Handels A.-G. Düsseldorf.


# Ottilie von Goethe.

Zum 50. Todestag am 26. Oktober.

Leben, um sein Leben kämpfen, das ist nun einmal das Schicksal nicht nur von Menschen, sondern auch von Erinnerungen. Unter den Frauen, die um Goethes Sonne kreisten ist Ottilie ein Planet zweiter Ordnung, im Gedächtnis der Welt ein halb erloschenes Gestirn. Sie war ein Komet, blendend und anziehend — aber auch schnell erlöschend wie ein solcher. Sie, die Schwiegertochter des Ewigen wäre aus seinem Leben wegzudenken, wie auch August, Goethes Sohn, im Leben des Vaters wegzudenken wäre.

Ottiliens Lebensweg ist im Zickzack verlaufen, aber in einen geraden Pfad hätte sich nicht finden können, dafür war sie zu sehr problematische Natur. Ueber ihre Kindheit fällt der Schatten veruneinigt lebender Eltern. Sie ist als Tochter eines verabschiedeten preußischen Offiziers in der auch damals freien Stadt Danzig geboren, aber in Mitteldeutschland, an der Seite der Mutter, in Dürftigkeit aufgewachsen. Frau von Pogwisch, Ottiliens Mutter, wurde endlich mit dem Posten einer Hofdame bei der Großherzogin Luise betraut, und kam somit in die Nähe Goethes, des „lieben, alten Herrn", der für die junge Tochter gleich reges Interesse zeigte. Sie wirkte, wie ihre Freundin Adele Schopenhauer, die Schwester des Philosophen, an den musikalischen Hausabenden in Goethes Hause mit, da sie mit einer hübschen Stimme begabt war. Ein Zufall brachte in Ottiliens Leben das große Ereignis, an dem sie ihr ganzes Leben zehrte. Als Tochter eines preußischen Majors war sie gut „fritzisch" gesinnt, im Gegensatz zum Weimarer Hof, der es mit Napoleon hielt. Als nun ein verwundeter preußischer Freiwilliger heimlich in Weimar gepflegt wurde, war Ottilie die erste, die zu ihm eilte, um sich sofort unsterblich zu verlieben. Die Leidenschaft für diesen Mann, einen Assessor Heinke aus Breslau, hat sie nie verlassen. Selbst als der sehr schnell philisterhaft werdende Herr Heinke nach Breslau zurückkehrte, eine Vernunftehe schloß und mehrfacher Familienvater geworden war, hat Ottilie sich nie abhalten lassen, ihn in Briefen anzuschwärmen — sie, die damals nicht mehr frei war.

Goethes Sohn August, sowohl vom Vater als auch von der Mutter falsch erzogen und auch sonst das Produkt einer schiefen Stellung, lernte sie bei Hofe kennen und hielt um ihre Hand an. Ottilie, noch ganz im Banne des hübschen Heinke, wies ihn ab, darin von ihrer erzaristokratischen Großmutter, einer Gräfin Schwerin, unterstützt. Erst nach dem Tode seiner Mutter Christiane, die ja zeitlebens nicht nur für Frau von Stein „das Mensch, das man besoffen von der Redoute nach Hause bringen mußte", geblieben war, willigte sie in den Bund der beiden ein. Nach Ansicht der damaligen Zeit bedeutete die Heirat eine Standeserhöhung für August von Goethe. Mit Ottilie zog gleichzeitig ihre junge Schwester Ulrike in das Haus am Frauenplan ein. Sie machten es sich in den Mansardenzimmern, dem sogenannten Schiffchen bequem und sie lebten anfangs überaus glücklich zusammen. Ottilie war, wie ihre Freundin Jenny von Gustedt richtig erkannt, „mit den schönsten Träumen der Phantasie ausgestattet" und liebte, ohne es zu wissen, in August den Ruhm seines Vaters. Diese Illusion mußte eines Tages zerrinnen, und tatsächlich sind die 13 Ehejahre reich an Enttäuschungen, Mißverständnissen und Qualen gewesen. Die Ehe verlief sehr unglücklich für beide Teile.

Die Literaturhistoriker lieben es, alle Schuld Goethes Sohn aufzubürden — und in der Tat ist es bei ehelichen Zwisten immer sehr schwer, objektiv zu entscheiden, von wem aus der Anstoß geht, aber die exzentrische Ottilie wäre nie eine gute Gattin geworden, auch ihrem Heinke nicht. Es läßt sich nicht leugnen, daß August im Kreise seiner Mutter, die in den für ihn entscheidenden Jahren eben doch nur Goethes Wirtschafterin war, jene unselige Leidenschaft, den Trunk, kennen lernte. Aber wenn er sich später verleiten ließ, seinen Gram im Wein zu ertränken, so war Ottiliens launisches Wesen daran schuld. Ottilie verstand es niemals, zu wirtschaften und zu rechnen, sie stand den ökonomischen Verhältnissen des Lebens wie ein Kind gegenüber, sie kannte den Wert des Geldes nicht und wußte nichts als Schulden zu machen, deren Bezahlung dem peinlich rechnenden August schwer fiel. Uebrigens war die finanzielle Lage des alten Goethe keineswegs sicher, und sein breites Leben war dadurch möglich, daß August sein pedantischer Administrator wurde, den Goethe selbst bei allen Geldangelegenheiten vorschob. Nach Augusts Tod versuchte ihm Ottilie die Wirtschaft zu führen, mit dem Erfolg, daß der mehr als achtzigjährige Mann sich wieder um allerlei läppische Dinge, wie das Einfahren des Winterholzes und die Verwahrung der Wirtschaftsschlüssel kümmern mußte.

Von Ottilie hat ihre Freundin Jenny ferner gesagt: „Ihre Seele war glänzend und liebenswürdig, doch für einen anderen Planeten geschaffen. Mit jedem Schritt verstieß sie gegen ein irdisches Gesetz, jedes Gesetz rächte sich, jeder Irrtum kostete ihr eine Feder ihrer Flügel, einen Strahl ihres Lichtes, eine Blume ihrer Schönheit — sie weinte, doch sie lernte nichts!" Nein, sie lernte nichts vom Leben! Sie war nicht schön, wie jedes Bild verrät, aber geistreich, gebildet und schlagfertig, aber unbeständig und schnell enttäuscht — eine echte Romantikerin, wie eine solche anregend und erfindend, darin sehr lebhaft von der begabten aber nicht minder exaltierten Adele Schopenhauer unterstützt. Wie die Großherzogin Anna Amalie mußte auch sie ihr kleines Journal haben, nur für ihren Privatzirkel bestimmt, von ihr und ihren Freunden geschrieben. „Chaos" war sein Name — und chaotisch sein Inhalt, zu dem auch Goethe beitrug. Leider war ihr Leben auch zum Chaos geworden. Ottilie lebte mit allen Männern in Frieden und Freundschaft — nur nicht mit ihrem Gatten, trotzdem sie ihm drei Kinder geboren hatte — und mancher war wohl darunter, dem sie noch mehr als Freundschaft geschenkt hatte. Ihr Haus wurde wie ein Taubenschlag, in dem sich namentlich junge Engländer einzunisten verstanden — und in Ottiliens Kreisen wurde jener hysterische Kultus begründet, der aus dem phantastischen Lord Byron einen Gott machte: Goethes Tod brachte ihre bis dahin schon leichtsinnige Lebensführung ins Wanken; sie lebte mit einem jungen Engländer am Rhein zusammen, dem sie ein Kind gebar. Völlig geschlagen aber wurde Ottilie durch den frühen Tod ihrer Tochter Alma. Sie war ihren Söhnen entfremdet, entfremdet der Gesellschaft in Weimar und lebte jahrzehntelang in Wien, wo ihr von Seiten des Hofes viele Ehren erwiesen wurden. Aber im Alter zog es die Ruhelose, die nicht altern wollte, nach Weimar zurück, wo alles das, was sie geliebt hatte, entschwunden war. Alt-Weimar war nicht mehr, ihre Freunde hatte der Tod abgerufen, ihre vereinsamten Söhne blieben ihr fern. Ottilie, die nie einsam sein konnte, versuchte vergebens die Feuer der Freundschaft zu entzünden. Was ihr lieb war, hatte die Welt vergessen. Der Mensch bleibt allein.

Ernst Ulitzsch.

## Liederabend Helmut und Katinka Neugebauer.

Helmut Neugebauer übte gestern im Saale der Eintracht seine alte Anziehungskraft aus. Der vornehme Sänger wurde bei seinem Erscheinen von den Hörern, die den Saal bis auf den letzten Platz besetzt hielten, mit anhaltendem Beifall freudig begrüßt. Er hat sich während seiner mehrjährigen Wirksamkeit an unserer Bühne zu einem guten Mozartsänger entwickelt. Ein plötzlicher Entschluß ließ ihn dann ein glänzendes Engagement an einer Berliner Operettenbühne annehmen, das ihn aber nur für kurze Zeit fesseln konnte. Es war der Künstler in ihm, der ihn wieder in sein eigenes Gebiet zurückführte. Zur Zeit ist er Mitglied des Frankfurter Opernhauses. Es ist zu hoffen, daß wir ihn in nächster Zeit auch als Bühnensänger, denn hier liegt sein eigentliches Wirkungsfeld, hier begrüßen dürfen.

Das Programm für den einmaligen Lieder- und Duettenabend, den der beliebte Künstler unter Mitwirkung seiner Frau Katinka gab, brachte neben Schöpfungen unsrer Klassiker Franz Schubert, Johannes Brahms, Hugo Wolf, Mendelssohn-Bartholdy erfreulicher Weise auch moderne wertvolle Lieder von Hans Pfitzner, die H. Neugebauer mit hervorragendem Gelingen sang. Das „Mailied" (Text von Goethe) mußte wiederholt werden. Seine Vorträge zeugen von Geschmack und Intelligenz; sein edel und voll klingendes, warmes Organ erwies sich wieder als ausdrucksreiches, gefügiges Werkzeug, das sich dem musikalischen Willen bereitwilligst unterordnet. Katinka Neugebauer nennt einen dunkel gefärbten Mezzosopran ihr eigen, der in der Mittellage sehr schöne, klangliche Eigenschaften aufweist. Von den Liedern gelangen ihr besonders die getragenen sehr eindrucksvoll. In ungetrübter Gemeinsamkeit sang sie mit ihrem Gemahl eine Reihe von Duetten. Hr. Operndirektor Fritz Cortolezis war dem Künstlerpaar ein zuverlässiger musikalischer Begleiter. Er durfte am Schlusse an den begeisterten Beifallskundgebungen teilnehmen.

He.

# Das Auge des Meeres.

Roman von Ovre Richter Frich.

Berechtigte Uebersetzung von Rhea Sternberg.

(17. Fortsetzung.)

„Apropos, Doktor Jennings," sagte Fjeld. „Er war ein ungewöhnlicher Mann. Diesen Typ findet man nicht oft in den Vereinigten Staaten. Wie geht es ihm?"

„Vorzüglich," antwortete die junge Dame mit leichtem Erröten. „Doch sehe ich ihn nur selten."

„Ich glaubte . . ."

„Was glaubten Sie?"

„Nichts."

„Nun, nur heraus mit der Sprache! . . . Sie glaubten, wir würden uns heiraten, nicht wahr?"

„Ich mische mich nicht gern in anderer Angelegenheiten," erwiderte Fjeld, „und es war nicht meine Absicht . . ."

„Oh, ich begreife Sie vollkommen," erklärte sie ernst. „Doch ich sollte meinen, wir kennen uns so gut, daß wir keine Umstände miteinander zu machen brauchten. Sehen Sie, Doktor Fjeld, ich halte sehr viel von Jennings. Aber er ist nicht ganz mein Ideal von einem Manne. Und außerdem hatte ich so große Freude an meiner neuen Arbeit, daß ich keine Zeit fand, viel an anderes zu denken. Doch wer weiß, eines Tages . . Man kann ja nicht vorhersagen, was die Zukunft noch bringen kann . . . Nun überkam mich ganz plötzlich das Verlangen, mich mit Ihnen auszuplaudern wie in früheren Tagen. Darum kam ich her. Und ich wollte Sie fragen, ob Sie mich brauchen können. Wollen wir nicht irgend etwas gemeinsam ausführen? Ich habe so große Sehnsucht nach einem Abenteuer."

„Leider geht das nicht," antwortete Fjeld lächelnd . „Ich habe allerdings im Moment eine schwierige Affäre in der Hand, aber das ist wirklich nichts für Sie. Doch kann man ja nicht wissen."

Sie hatten das „Grand Hotel" erreicht und betraten die Halle.

XV.

Eine beharrliche Dame.

„Was wollen wir nun in dieser schwierigen Affäre tun?" fragte Evy munter.

„Wir?" fragte Fjeld lachend zurück. „Sie bilden sich doch nicht etwa ein, daß ich Sie in das Wespennest führen werde, in das ich nun die Hand zu stecken gedenke. Oh nein. Der Weg, den ich jetzt gehen muß, ist sozusagen mit Gefahren gepflastert. Und was sollten die Blinden in Newyork beginnen, wenn ihre Wohltäterin durch eine Höllenmaschine zu Staub zersplittert würde!"

Die junge Dame wurde sehr ernst. Ihre freche kleine Unterlippe schwoll an vor Widerspruch, und gleichzeitig füllten ihre Augen sich mit Tränen

Fjeld wurde es warm ums Herz.

„Sie sind wirklich zu schön", sagte er. „Ich will Ihnen damit kein Kompliment machen, doch ich möchte wohl den Mann sehen, der Ihnen widerstehen könnte, wenn Sie ihn mit dem stillen Vorwurf Ihrer Augen ansehen."

„Nun lege ich es also auf Sie an," sagte sie. „Sie entschlüpfen mir nicht. Uebrigens ahnen Sie ja gar nicht, wie ich in aller Stille für Sie geschwärmt habe. Sie brauchen einen Menschen, der für Sie sorgt. Und ich bin gar nicht so dumm, das wissen Sie. Ich kann Sie ja als Ihr Diener begleiten. In einer Livree mit Goldknöpfen und Kniehosen nehme ich mich sicher nicht übel aus."

Fjeld lachte.

„Nein, Sie dürfen nicht lachen," sagte sie streng. „Sonst spielen Sie das Ganze ins Scherzhafte hinüber. Für mich aber ist es bitterer Ernst. Ich sprach bereits mit Ihrer reizenden Frau darüber, und sie sagte . . ."

„Was sagte sie?"

„Daß ich die mutigste junge Dame sei, die sie kenne, und daß ich sicher Glück haben müsse . . . Aber nicht das ist die Hauptsache," fuhr sie rasch fort. „Das wesentliche ist, daß ich hinaus will auf Abenteuer. Nennen Sie mich kindisch, aber ich muß spielen, selbst wenn das Spiel mich das Leben kosten kann. Ich bin ja Ihre Schülerin. Sie sind es, der mich zu dem gemacht hat, als was ich jetzt vor Ihnen stehe. Wie habe ich Ihren wunderbaren Erzählungen gelauscht! Sie sagten mir ja tausendmal, daß in unserer ideenarmen, seelenlosen Zeit das Abenteuer das einzige wäre, was der Jugend geblieben ist — nicht die Fata Morgana der Phantasie, sondern das Abenteuer der Wüste, des Urwaldes, des Verbrechens. Sie sagten, daß die Organisationstyrannei und die Nivellierung unserer Tage die Jugend zu einem grauen Brei macht oder sie in die Versuchung führt, über die Schnur zu hauen, um sich selbst zu behaupten. Ich bin noch nicht alt, und meine ganze Seele schreit nach den Gefahren des Abenteuers."

Ihr Gesicht war dunkelrot geworden vor lauter Eifer, und sie trumpfte mit dem kleinen Fuß auf, um ihrem reißenden Redestrom den nötigen Nachdruck zu geben.

„Ich bemerkte bereits, daß Sie unwiderstehlich sind," erwiderte Fjeld halb unwillig. „Und ich kann nicht nein sagen, wenn Sie all Ihre weiblichen Waffen anwenden. Aber ich übertreibe nicht, wenn ich Ihnen erzähle, daß eine gemeinsame Wanderung mit mir gleichbedeutend ist mit einem Gang über die gefahrvollsten Pfade des Abgrunds. Vielleicht wird ein Tag kommen, an dem Sie Ihrer Abenteurerlust fluchen werden. Es gilt nicht immer nur das Leben . . ."

„Sie können mich nicht schrecken. Ich weiß, was ich aufs Spiel setze, und seit dem Tage, da ich allein in dem Rettungsboot von ‚The Eagle' auf dem Meere herumtrieb, bin ich gut Freund mit dem Tode. Er wird mich schon zur rechten Stunde und sicher mit Ehren finden."

Sie hatten den Palmensaal erreicht, den Baron de Rozier und sein junger Freund vor wenigen Stunden verlassen hatten.

Obwohl es zu Ende der Saison war, wimmelte es von Menschen. Es war die letzte Fremdenladung dieses Jahres, die nun dankend für Berge und Fjorde quittierte und im Begriff war heimzukehren, bereichert um tausend unvergeßliche Eindrücke.

Fortsetzung folgt


**Steinstraße 6 II.**

**Damentaschen**

sowie Geldschein-, Brief- und Akten-Taschen in grosser Auswahl

**Kaufmanns Etagengeschäft**

für Offenbacher Lederwaren

6, II. Steinstraße 6, II. 14560

**Koksversteigerung.**

Am Freitag, den 27. Oktober l. Js., nachm. 3 Uhr, wird im Güterbahnhof Kriegsstraße 3 beim Hauptgebäude Gleis 23 eine Wagenladung Koks, etwa 300 Zentner, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 14571

Güteramt, Kriegsstraße 3.

**1200 Goldmark**

gesucht. Sicherheit: ca. 30 Morgen Land, Zins: 8—10% u. Lebensmittel nach Vereinbarung. Rückzahlung: zum Goldkurs der Reichsbank.

Angebote unt. Nr. 14568 an die „Bad. Presse".

A1666

Wir haben noch eine Partie schönes

**Filderkraut**

sofort an unsere Mitglieder ab unserem Lager Roonstraße 28 abzugeben. 14567

**Lebensbedürfnisverein.**

Kaufe jeden Dienstag u. Donnerstag

**Gold- u. Silbergegenstände Brillanten u. Perlen**

zu den höchsten Tagespreisen, unter strengster Diskretion. B42928

C. Kreiß, Rüppurrerstraße 2 III.

**Wir sind Käufer**

für die Rechte der

**Kolmanskop-Shares**

Norddeutsche Bankstücke und bitten um Angebote.

**Bankhaus Kleine, Engert & Co.**

Hamburg, Neuerwall 54

Telegramme: Bankkulant A1824

**Weinberg-Schnecken**

kauft laufend. (Angebote mit Preis, in Mengen per Hundert und in Zentner erbeten) 14584

Fritz Straile, Karlsruhe i. B., Georgfriedrichst. 21.

Herr Dr. med. R. W. Amtsphysikus in R. teilt mit, daß er Obermeyer's in der rauhen Jahreszeit gegen Gäzem, **Herba-Seife** angewandt. Das Gäzem heilte ab und die rissige Haut wurde glatt und weich. Zur Nachbehandl. ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. **aufgesprungenen rissigen Händen** Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfüm.

**Kaffa-Käufer**

in Großabnehmerkreisen für Seifenpulver, Seifenschnitzel und Waschextrakt bei äußerster Tagespreis-Kalkulation u. prompter Lieferung gesucht. Adressenangabe zwecks Offertenvermittlung unt. Nr. 14539 an die „Bad. Presse" erbet.

**Felle, Altmetalle, Eisen, Papier, Keller- und Speicherkram**

kauft

**Feuerstein, Fasanenst. 26**

Telefon 3481. B34020

**Alt Gold Silber, Platin**

Gegenstände ... Gebisse, Brennstift e zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise wird angekauft. Erbprinzenstr. 5, II.

Rumänischer Dackel, ohne Halsb. entl. Abzug. Horn, Edelsheimstr. 6.

**Offene Stellen**

**Hohen Verdienst**

erziel. rührige Reisende d. Vertrieb eines leicht verkäufl. Artikels hier und auswärts. B43944

Vorstellung erwünscht.

Köhnn & Co., Kreuzst. 31.

**Hausierer Marktschreier**

für klein. Massenartikel gesucht. Angeb. unt. Nr. 14501 an die Bad. Presse.

**Elektro-Mechaniker**

der mit Kleinmotoren Bescheid weiß und Reparaturen selbständig und zuverlässig erledig. kann, in dauernde und gut bezahlte Stellung sofort gesucht. 4449a

Columbuswerk Heidelsheim b. Bruchsal.

**Damen**

mit schön. Haar für einen Friseurkursus gesucht. Zu erfr. bei A. Reineck, Karlstr. 21, im Lad. ...

Zuverlässige

**Kinderpflegerin**

die gute Zeugnisse besitzt, gegen hohen Lohn gesucht. Frau Albert Kuhn, Südendstr. 7, part. 14476

Auf 1. oder 15. November wird ein einfaches tüchtiges Fräulein bei Familienanschluß zur Unterstützung der Hausfrau und zu 3 schulpflichtigen Kindern gesucht. Gut nähen und bügeln sowie Uebernahme von Zimmerarbeit Bedingung. Hoher Gehalt und gute Behandlung. Zu erfragen b. Frau O.-Reg.-Rat Hecht, Westendstr. 72.

Anständ. Mädchen für Hausarbeit, welches auch servieren kann, sof. od. auf 1. Nov. gesucht Badischer Hof, Marienstr. 1. B...

Braves, ehrliches

**Mädchen**

in kl. Haushalt gesucht. Frau Geise, Sofienstr. 171. 14578

**Tücht. Mädchen** bei gut. Lohn z. kl. Fam. für 1. Nov. ges. ... Douglasstr. 24, IV.

Durchaus zuverläss., ehrl. Frau f. tägl. 2 St. z. Reinigen d. Gesch.-Räume gesucht. 14582

Hans Kissel, Delikatessen, Kaiserstr. 150.

**Vertreter!**

Chemische Fabrik im Rheinland, welche als Spezialität sämtliche Anstrichstoffe für Waggons und Lokomotiven, ferner Kernseife, Schmierseife, sowie andere chemische Produkte herstellt, sucht einen rührigen, angesehenen Herrn als

**Vertreter**

für Karlsruhe, bezw. Baden, vornehmlich für den Verkehr mit den Behörden und der Industrie. — Gefl. Angeb. mit kurzer Schilderung des Lebenslaufes, sowie bisheriger Beschäftigung unter K. D. 6051 befördert Rudolf Mosse, Köln. A1845

**Aelteste Lebensvers.-A.-G.**

nicht valutabelastet

hat ihre Generalagentur für großen Bezirk unter äußerst günstigen, zeitgemäß. Bedingungen zu besetzen. — Erstklassige Fachleute, auch Inspektoren, wollen eingehende Bewerbung unter B. N. V. 2637 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35 einsenden A1846

Im Papier- u. Schreibwarenhandel erfahr.

**Reisender**

per sofort gesucht. — Offerten unter Nr. 14579 an die „Bad. Presse".

**Stellengesuche**

Jüngeres Fräulein sucht Bürostelle für Schreibmasch. u. leichte Büroarb. Angebote u. Nr. B44442 an die Badische Presse.

JUNGER MANN, 23 Jah. welcher Kenntnisse in der Papierverarbeitung sowie im Rotationsdruck und Verpackung hat, sucht entsprechende Stellung. Angebote unter B44480 an die „Bad. Presse".

**Bilanzsichere Buchhalterin**

mit 9jähriger Tätigkeit, perfekte Stenotypistin, tadellose Handschrift, aus guter Familie, sucht entsprechende Beschäftigung, am liebsten im Zentrum der Stadt. Zuschriften erbeten unter Nr. B44384 an die „Badische Presse".

**Möbelschreiner**

der die Meisterprüfung gemacht hat, sucht hier od. in Durlach auf 1. Nov. Stellung in Möbelschreinerei. Angebote u. Nr. 4454a an die „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger PACKER im Expeditionswesen bewand., sucht Vertrauensposten. — Eintritt nach Uebereinkunft. Angeb. u. B44454 an d. Bad. Presse.

**Reisevertreter**

welcher in Hotels, Sanatorien rc. eingeführt ist, von altbekannter Lebensmittelfirma gesucht zum Mitführen ihrer Artikel gegen hohe Provision. Kundschaft vorhanden. Angebote erbeten unter Nr. 14583 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". (Diskretion zugesichert.)

Tüchtiger

**Schreibmaschinen-Mechaniker**

per sofort oder später für unser hiesiges Haus gesucht. Zu erfragen bei Süddeutsche Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstr. 225. 14456

**Wohnungstausch**

**Wohnungstausch.**

4 Z.-W. nahe Ettlinger Tor, gegen moderne 4—5 Z.-Wohn. mit Bad gleichviel wo zu tauschen gesucht. Umzugsvergütung wird gewährt. Angebote unter Nr. B44450 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch.**

Geräumige 4 Zimmerwohnung mit Mansarde in der Oststadt gegen 5—6 Zimmer-Wohnung mit Bad und elektr. Licht, ebenfalls Oststadt zu tauschen gesucht. Umzug wird vergütet. Evtl. Kauf des Hauses.

Angebote unter Nr. B44168 a. d. Bad. Presse.

Wie nur find' ich, Obdachloser,
Ein behaglich Zimmer?

Hin zur „Presse", denn die „Kleine"*)
Die versaget nimmer!

*) Durch eine „Kleine Anzeige" in der Badischen Presse findet jeder rasch alles, was er sucht.

**Zu vermieten**

Vermiete stets 7220

**möbl. Zimmer**

für Vermieter kostenlos. Ad. Stahl, Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz

Leeres heizb. Zimm. zu verm. Angeb. u. B44446 an die Badische Presse.

**Schön möbl. Zimmer**

auf 1. Nov. zu vermiet. Erfr. Zähringerstr. 76, I.

**Mietgesuche**

**Student**

sucht Zimmer mit Beheizung. Angeb. u. B41482 an die „Bad. Presse" erb.

**Größerer Laden**

mit hellen, trockenen Lagerräumen im Zentrum der Stadt, möglichst Kaiserstraße, per bald gegen hohe Miete gesucht; evtl. Hauskauf. Angebote unt. 14554 an die Bad. Pr.

**1-2 möbl. oder unmöbl. Zimmer**

mit Küchenbenützung von gebildeter Dame per sofort bei bester Bezahlung zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 14572 an die „Badische Presse".

Ruhiger Herr sucht ein

**schön. warm. Zimm.**

in feinerem Hause. Angebote unter Nr. B44300 an die Badische Presse.

Jung. Frl. sucht sof. od. später bei guter Bezahl.

**gemütl., heizb. Zimmer**

mit elektr. Licht in gutem Hause, mögl. Zentrum. Angeb. unt. Nr. B44464 an die „Bad. Presse".

**Möbl. Zimmer**

von jungem Mann für 1. Nov. ges. Angeb. unt. B44478 an d. Bad. Presse.

Anständiger, jg. Mann sucht einfach möbliertes

**Zimmer**

womögl. Mitte od. Südstadt. Angebote u. Nr. B44374 an die Bad. Pr.

Ausl. sucht gut möbl. **Zimmer** mögl. b. Sprachlehrer, Nähe Kunstakadem. Ang. unt. B44508 an die „Bad. Pr.

**Gut möbl. Zim.** sof. ges. Lage u. Pr. egal. Ang. u. B43754 an d. Bad. Presse.

Student sucht gut möbliertes sonniges Zimmer in feinem Hause. Angebote unter Nr. B44440 an die Badische Presse.

Besserer Herr (Beamter) sucht gut möbliert. Zimmer mit elektr. Licht. Angebote unter Nr. B44466 an die Badische Presse.

Schön möbl. Zim., gut heizb., v. bess. Herrn, der sich stets vorübergeh. hier aufhält, f. dau. zu miet. ges. Angeb. u. B44444 an die Badische Presse.

Sol. Beamter sucht auf 1. Nov. möbl. Zimmer. Südstadt o. Nähe Marktplatz bevorzugt. Angebote unter Nr. B44462 an die Badische Presse.

Berufstätiger Herr sucht per sofort oder 1. Novbr.

**möbliertes Zimmer.**

Nähe Weststadt. Ang. u. B44498 an die Bad. Pr.

Junger Kaufmann sucht p. bald od. 1. Nov. heizb.

**schön möbl. Zimmer**

bei guter Familie. Angebote unter Nr. B44468 an die Badische Presse.

Von 2 Herren wird

**ein Zimmer**

mit 2 Betten, sofort oder auf 1. November gesucht. Mittel- oder Weststadt bevorzugt. Angeb. unt. Nr. B44456 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ruhiges Ehepaar sucht

**möbl. einfaches Zimmer**

mit 1—2 Betten u. Ofen. Es kann auch Hausarbeit daf. verricht. werd. Angeb. u. B44488 a. d. Bad. Presse.

Alleinstehd. Frau sucht einf. möbl. heizb. Zimmerchen, eventuell gegen Arbeitsleistung. Angebote unter Nr. B44492 an die Badische Presse.

**Leeres großes Zimmer**

von Herrn zu mieten ges. Angebote u. Nr. B44416 an die Badische Presse.

**Größerer Laden**

mit geeigneten Räumen für Lagerzwecke, möglichst in der Nähe der Hauptpost, für sofort oder später zu mieten gesucht. Diesb. Angeb. unter Nr. 14558 an die „Badische Presse" erbeten.

**Auto-Garage**

für 2—3 Lastkraftwagen per sof. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 14526 an die „Bad. Presse". (Vermittler erwünscht).

## Ernennungen / Versetzungen / Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

### Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

**Ernannt:** Ministerialoberrechnungsrat Karl Stichs zum Rechnungsdirektor, die Ministerialrechnungsräte Albert Weinschenk und Eugen Fisch zu Ministerialoberrechnungsräten, den Verwaltungsoberinspektor Karl Schmitt, die Revisionsinspektoren Hermann Lauppe und Albin Laier, die Verwaltungsinspektoren Jakob Gißler, Jakob Ulrich, Friedrich Naif und Ludwig Schmitt zu Ministerialrechnungsräten, sämtliche beim Ministerium des Innern, Bezirksassistenzarzt Dr. Karl Wentzel in Pforzheim zum Bezirksarzt in Villingen.

**Versetzt:** Oberrevisor Karl Massa beim Bezirksamt Waldshut als Verwaltungsinspektor zur Landesversicherungsanstalt Baden, Verwaltungsobersekretär Karl Wagner beim Bezirksamt Mannheim zum Bezirksamt Ettlingen.

**Zuruhegesetzt:** Polizeioberinspektor Cölestin Böhler in Mannheim auf 1. Januar 1923, Oberpfleger Wilhelm Mansdörfer bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch wegen leidender Gesundheit.

**Aus dem Staatsdienst entlassen:** Amtmann Robert Schneider auf Ansuchen.

**Planmäßig angestellt:** als Gendarmerie-Wachtmeister: Karl Adams in Oberkirch, Julius Weiß in Breisach, Johann Joachim in Schwetzingen, Karl Bareiß in Sinsheim, Franz Sterk in Bonndorf, Robert Riegger in Säckingen, Karl Ruß in Schopfheim, Wilhelm Zipf in Staufen, Paul Schmidt in Waldshut, Adam Friedmann in Konstanz, Alois Fecker in Neustadt, Oskar Weber in Wolfach, Stefan Pfleger in Mosbach, Karl Kummer in Staufen, Albert Rebmann in Radolfzell, Willibald Stich in Durlach, Karl Haas in Lörrach, Josef Mauy in Villingen.

**Ernannt zum Gendarmerie-Kommissär:** Gendarmerie-Oberwachtmeister Bertold Wolf in Triberg; zu Gendarmerie-Oberwachtmeistern die Gendarmerie-Wachtmeister: August Trotter in Schluchsee, August Dornes in Schliengen, Gustav Rissel in Krautheim, Viktor Philipp in Großrinderfeld, Richard Reibs in Dertingen, Karl Sack in Konstanz, Leonhard Sauer in Krozingen, Josef Kühn in Zell a. H., August Schellhammer in Weisenbach.

**Zuruhegesetzt:** Gendarmerie-Kommissär Philipp Seelig in Säckingen.

**Entlassen auf Ansuchen:** Gendarmerie-Oberwachtmeister Hugo Matthey in Eubigheim, Gendarmerie-Wachtmeister August Bartels in Wiesloch.

### Justizministerium.

**Ernannt:** Justizassistent Albert Ganzmann beim Amtsgericht St. Blasien zum Justizsekretär, die Schreibgehilfinnen Maria Elendhuber beim Amtsgericht Bühl und Paula Rottermehl beim Notariat Baden zu Kanzlistinnen; die Hilfsaufseher Amandus Bacher beim Zuchthaus Bruchsal und Hermann Kiefer beim Landesgefängnis Freiburg zu Aufsehern.

**Versetzt:** Justizobersekretär Wilhelm Stambach beim Amtsgericht Freiburg zur Staatsanwaltschaft daselbst und Justizsekretär Ludwig Endres bei der Staatsanwaltschaft Freiburg zum Amtsgericht daselbst.

**Zuruhegesetzt auf Ansuchen:** die Notare Eugen Eicheler in Rastatt und Karl Sauter in Bruchsal.

### Ministerium des Kultus und Unterrichts.

**Ernannt:** Kassengehilfin Ella Rold beim Landestheater hier zur planmäßigen Kanzleiassistentin.

**Zuruhegesetzt auf Ansuchen:** Finanzoberinspektor Heinrich Müller bei der Zentralschulfondsverwaltung Karlsruhe.

### Aus dem Bereich des Arbeitsministeriums.

#### Wasser- und Straßenbaudirektion.

**Ernannt:** Zum planmäßigen Geometer: der Geometer Rudolf Gesel beim Vermessungsamt Bruchsal, zu Verwaltungsinspektoren: der Justizobersekretär Karl Hils bei der Wasser- und Straßenbaudirektion und der Verwaltungsobersekretär Karl Rudi beim Badenwerk, zu Oberdammeistern: der Oberbrückenmeister Josef Wittmann in Offenburg und der Dammeister Wilhelm Frieß in Breisach; zu Vermessungsobersekretären: der Vermessungssekretär Wilhelm Gaiser beim Vermessungsamt Schopfheim, die Lithographen Hermann Neumann und Josef Sproll bei der Wasser- und Straßenbaudirektion, zum Vermessungssekretär der Lithograph Heinrich Wagner bei der Wasser- und Straßenbaudirektion, zum Bausekretär, der Dammeisteranwärter Heinrich Mathes beim Rheinbauamt Mannheim, zu Vermessungsassistenten: die Vermessungsgehilfen: Hermann Amend beim Vermessungsamt Boxberg, Wilhelm Dahl beim Katastergeometer in Rastatt, Johann Eltgen beim Vermessungsamt Schopfheim, Mathias Fischer beim Vermessungsamt Stockach, Otto Gabold beim Vermessungsamt Heidelberg, Wilh. Hildebrand beim Vermessungsamt Neustadt, Ernst Schlempp beim Vermessungsamt Tauberbischofsheim, Otto Schlempp beim Katastergeometer in Lörrach, Josef Weber beim Vermessungsamt Engen, zu planmäßigen Straßenwärtern die Straßenwärter: Adolf Ziegelmüller in Hoffenheim und Franz Grimmer in Külsheim.

**Zuruhegesetzt:** der Oberhafenmeister Zacharias Schick in Mannheim auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters.

**Gestorben.**

Gendarmerie-Kommissär Karl Müller in Radolfzell, Kanzleisekretär Jakob Beyer bei der Wasser- und Straßenbaudirektion.

## Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

— **Gewerbeverein Karlsruhe e. V.** In der letzten Generalversammlung sprach Direktor Sonner über „Das Handwerk und die wirtschaftliche Lage". Die Wirtschaftslage des Handwerks ist trostlos. Wohl werde versucht, durch die Berechnung des Wiederbeschaffungspreises gegen die Geldentwertung anzukämpfen, aber dieses Mittel erweise sich als ein zweischneidiges Schwert. Durch den Wiederbeschaffungspreis müsse die Kaufkraft des Inlandes einmal erlahmen und damit führt er uns zur Arbeitslosigkeit. Im Handwerk werde sich diese Arbeitslosigkeit in allererster Linie bemerkbar machen. Für das Handwerk — im Gegensatz zur Industrie — dürfte eine Belieferung des Weltmarktes mit seinen Erzeugnissen nur im Rahmen der Reparationsaufträge möglich sein. Die wirtschaftliche Spitzenorganisation des badischen Handwerks, die Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk, G. m. b. H., sei nach dem Abschluß des Stinnes-Lubersac-Vertrages mit Stinnes wegen Beteiligung des badischen Handwerks an den Wiederaufbaulieferungen, als Ersatz für die im Ruhrgebiet durch die Einstellung der Bauten entgangenen Aufträge, in Verbindung getreten. Doch dürfte das badische Handwerk auf die von Stinnes gemachten Zugeständnisse keine allzu großen Hoffnungen setzen, da wahrscheinlich an den Lieferungen des Stinnes-Lubersac-Vertrages in allererster Linie die Industrie teilnehmen wird. Um so mehr Augenmerk sei daher auf das in Süddeutschland mit einer französischen Gruppe abgeschlossene Abkommen zu richten. Dieses, das einen Auftrag von mehreren Hundert Millionen Franken darstelle, wurde durch die Württembergische Rohstoffgesellschaft vermittelt. Die Ausführung des Projektes werde durch die [illegible] A.G. in Stuttgart erfolgen, an der die Landeswirtschaftsstelle des badischen Handwerks beteiligt sei. Die mit Beifall aufgenommenen Darlegungen des Redners wurden durch Ausführungen von Kammersyndikus Endres ergänzt mit einem Ueberblick über die neu geschaffenen wirtschaftlichen Organisationen zur Ausführung der Aufträge. Anschließend fand eine lebhafte Aussprache über die bevorstehenden Gemeindewahlen statt. Dem von Malermeister und Stadtrat Lacroix gemachten Vorschlag, daß alle Handwerker der Kandidaten in den einzelnen politischen Parteien, denen sie angehören, wählen sollen, wurde von sämtlichen Anwesenden zugestimmt. Ein besonderer Ruf erging an die führenden Männer des Karlsruher Handwerks, die darauf hinwirken sollen, daß kein Handwerker am Wahltag an der Urne fehlt. Damit wurde die Versammlung geschlossen.

## Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Eheaufgebote.** 24. Okt.: Christian Kammerer, Zementeur hier, mit Juliana Schmid Wwe. von hier; Bernhard Kastner, Mechaniker hier mit Meta Eisenmenger von hier; Alfred Krämer, Bahnarbeiter hier mit Anna Heid von hier; Otto Dauth, Hilfspostschaffner hier, mit Johanna Wäckerle von hier; Otto Herm. Meinzer, Eisendreher hier, mit Anna Schilling von hier; Heinrich Burgart, Steinbrecher hier, mit Elise Nerbel von hier; Richard Schuchardt, Kaufm. hier, mit Sofie Lina Peter von hier; Karl Heß, Schreiner hier, mit Maria Fetzner von hier; Karl Trust, Korrespondent hier, mit Gertrud Bickel von hier; Josef Bentner, Bergarbeiter in Creutzwald, mit Christina Baumann, geb. Burkhardt, von hier.

**Todesfälle.** 23. Okt.: Wilhelmine Domas, 75 J. alt, Wwe. von Adolf Domas, Eisengießer. — 24. Okt.: Gg. Sonnwald, Chem., 49 Jahre alt, Glaser; Giovanni Ortali, Chem., 64 Jahre alt, Steinhauer; Hch. Vogel, Witwer, 74 Jahre alt, Privat.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.** Donnerstag, den 26. Oktober, 3 Uhr: Hch. Vogel, Privatmann, Stefanienstr. 98 (Friedhof Mühlburg); 3 Uhr: Wilhelmine Domas, Eisengießers-Witwe, Karlstr. 114; 4 Uhr: Johann Ortali, Steinhauer, Durl.-Straße 19; ½5 Uhr: Gg. Sonnwald, Glaser, Waldstr. 40c.


**Knorr** Erbswurst ergiebig und wohlschmeckend

A1652

**Violin-Unterricht** ert. konserv. geb. Frl. im Hause. Preis mäßig. Gefl. Ang. u. Nr. B44458 an die „Bad. Presse" erb.

Wer erteilt Abendunterricht in **Buchführung** (fortgeschritten). Angeb. mit Honorar unt. B44474 an die „Bad. Presse".

**Für getragene Schuhe** zahlt hohe Preise B18871 Walter, Gerwigstr. 20.

**Kaffee Odeon**
Heute Donnerstag abend 8½ Uhr:
Großes
**Sonder-Konzert**
der Künstlerkapelle Hunyaczek. 14561

**Palast-Lichtspiele**
Herrenstr. 11 Karlsruhe Tel. 2502.
Heute u. morgen zum letzten Mal:
Der große Abenteuer-Film
**Der Graf von Monte Christo**
nach dem bekannten Roman von Alexander Dumas.
II. Teil:
**Der Schatz von Monte Christo**
in 6 Akten.
Ferner 14345
**„Er", der Pechkavalier**
In der Hauptrolle „Er"
Harold Lloyd.

**Goldene Traube**

Neuer **Edenkobener** 14575
eingetroffen.
— ff. Zwiebelkuchen. —

**Brillanten**
Platin-, Gold- u. Silber-Gegenstände kauft ständig zur Wiederverarbeitung 13886
Carl Auwaerter, Kriegsstr 81, part

**Bad. Landestheater.**
Donnerstag, 26. Okt. 6½ bis g. 10 Uhr. Mk. 30.
Abonn. D 6. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2101—2300 und 2801—3100.
**König Richard der Zweite.**

**Heiraten** vermittelt streng reell u. diskret alt eingeführtes Büro. Zuschrift. u. Nr. 4442a an die Bad. Presse. Rückporto beilegen.

**Kaufgesuche**

**Kaufe sofort neuerbautes Haus** welches nach 1918 fertiggestellt und sofort beziehbar ist. Bis 1 Million Anzahlung. Eilofferten erbeten unt. Nr. B44504 an die „Badische Presse".

**Gebrauchte Möbel** Vertiko, Sofa, Tisch, Stühle zu kaufen ges. Angeb. m. Preis u. B18341 an die „Bad. Presse".

**Gebr. Schreibtisch** gut erhalt., zu kauf. ges. A geb. unter Nr. B44460 an die „Bad. Presse".

Dame sucht **kostbares Kinderbett** aus einem Schloß u. handgearbeitete, alte **Spitzen.** Angebote u. Nr. B41494 an die „Badische Presse".

**Elektr. Piano gesucht.** Suche sof. ein gut erh. **elektr. Klavier** mit Notenrollen zu kauf. Noteneinbau oben. Angebote unter Nr. 4450a an die „Badische Presse".

Suche gut erhalt. **Piano** von Privat gegen gute Bezahlung. Angebote mit Preis unt. Nr. B44164 an die „Bad. Presse".

Gebrauchte u. ungebr. **Kartons und Kisten** kaufen zu höchst. Preisen **Simon Kerner & Co.** Rauchtabakfabrik, Bruchsal i. B.

Wir sind Käufer für sämtliche
**Russischen Anleihen**
und bitten um Angebot.
**Kleine, Engert & Co.,** Bankgeschäft
Hamburg 36, Neuerwall 54—60 (Wallburg)
Telegramm-Adresse: Bankkulant.
Fernruf:
Für Ferngespräche: Alster 692 u. 695.
Für Stadtgespr.: Elbe 391, 4260, 4401 und Merkur 1366.
A1825

**Meyers Konversationslexikon** tadelloses Exemplar, 6. Aufl., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 14555 an die „Bad. Presse" erbet.

**Ofen u. Herd** a. alt. gesucht Angeb. unt. Nr. B43574 a. d. Bad. Presse.

**Ein Kasernenofen** zu kaufen gesucht. 14507 Knauber & Fischer, Rheinstr. 94, Telef. 1283.

**Holländer** gut erhalt. zu kaufen gesucht. Schnellbach, Kaiserstraße 82a. B18365

**Kinderwagen, Puppenwagen, Kinderklappstuhl** gesucht. Angeb. u. B44486 an die „Bad. Presse".

Gut erh. Konfirmandenkleid (Samt bevorzugt) wird zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B44388 an die Badische Presse.

**Landgut, Hofgut oder Schloßgut** in Baden sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Aecker, Wiesen und Wald arrondiert, herrschaftliche, komplett eingerichtete Wohn- und große Oekonomiegebäude in tadellos. baulichem Zustande, mit reichem, lebendem und totem Inventar, mögl. mit eigener, wenn auch kleiner Jagd. Ausführliche Offerten mit äußerstem Preis bef. unter M. M. 2455 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. A1842

**Auto-Anhänger** 4—5 Tonnen Tragkraft, mit Gummibereifung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B44500 an die „Badische Presse" erbeten.

**Bauwinde mit Kabel** zu kaufen oder mieten gesucht. Eilangebote an **Franz Lillotte, Karlsruhe** Sammstraße 12, III. B18321

1 guterhaltener **Perser Teppich,** 1 **Verbindungsstück** (Perser) zu kauf. ges. Offerten unter 4433a an die „Bad. Presse".

**Zu verkaufen**

Einige gute **Geschäfts-Häuser** zu verkaufen. 14228 Auskunft durch **Wurm & Co.** Karlstraße Nr. 6.

2½ stöckig. **Wohnhaus** mit Scheuer u. Stallung, neues Gebäude m. Schuppen, zur Brennerei geeignet, sowie 20 Ar Obstgarten und 9 Ar Wiese direkt beim Anwesen zu verkaufen bei 4453a Karl Könninger, Kappelrodeck b. Achern, Haus 253.

**Elektromotoren** für Badenwerk, 1-1½ PS. billig vorrätig. 13990 **Georg Haustein & Cie.,** Augartenstr. 6. Tel. 56.

**Zu verkaufen:** 1 Pendelsäge, 1 Kreissäge, 1 Kreissägerolle, sämtl. m. Kugellagerung, 1 Drehstrommotor 3 PS. alles fabrikneu und komplett. 1474 Kärcherstr. 63, II. r.

**Ladeneinrichtung** (eichen) mit Theke sofort zu verkaufen. B44086 Näher. Leopoldstr. 11, II.

**Hobel-späne** laufend abzug. ben. Anfragen unter K. E. 4161 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.

**Kassenschrank** Stehpult u. versch. Büromöbel zu verkauf. B18347 Hebelstr 17. IV.

**Schlafzimmer,** weißlack., la Schreinerarbeit, zu verkf. Graf, Rüppurrerstr. 20, Werkst.

**Bett, Schrank** billig zu verkf. B18367 Ackermann, Karlstr. 87.

**Bettlade** mit Rost zu verkaufen, Gartenstadt im Grün 46. 14570

Gut erh. helles Schlafzimmer, ebenso nußb. pol. Schlafzimmer, mehrere gute Bett., 2 weiße Metallbetten mit Matr., Diwans, Sofas, Trumeau, Waschkommode m. Marmor, Roßhaarmatr., Federbetten, Kissen, Küchenschränke, ein- u. zweitürige Schränke, alles sehr preisw. bei Walter, Ludwig-Wilhelmstraße 5, Laden. B18355

**2 Deckbetten, 4 Kissen** neu, rot, mit la Gänsefedern, an Privat z. verk. Molard, Rüppurrerstraße 42, H. 2.

**Schreibmaschinen** erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

**Brockhaus** (17 Bd.), halbfrz., **Kuhn's Kunstgesch.** 6 Prachtbde., **Wilh. Busch** Prachtausgabe. Näheres durch **Rastatter Zeitung** Rastatt. 1456a

**Tafel-Klavier zu verk.** B18351 Rudolfstr. 25, B., II.

Mehrere stabile B18352 **Schreibmaschinen** verschiedener Systeme, fabrikneu, m. Sichtschrift und Tastatur, billig zu verkauf. solange Vorrat. **Kähny & Co.,** Kreuzstraße 31. Telef. 1174.

Zu verk.: Kl. u. gr. Reißbretter, Reißzch., Vogelk. m. Ständ., Froschkäf., eis. Hanteln, Staffelei, drei Hocker. Hirschstr. 52, II.

**2 Glasschilder** je 2,7×0,7 m, mit Rahmen, sowie **eichene Treppe u. Türen,** billig abzug. 14524 Roggenbachstr. 7.

**Boden-Stehlampe** zu verk. Reck, Goethestraße 15a. B18359

**Krautständer** 6—8 Zentner fassend, zu verk. H. Zink, Essenweinstraße 38. 14540

**Herde, Oefen** kauf. Sie noch **billigst** b. **Ja ob Press** 14163 Luisenstr. 45. Tel. 5232.

**Herd** gebraucht, zu verk. Kaiserstr. 111, V. B18363

Eiserner **Fallofen** (Junker & Ruh), sowie 2 P. D.-Halbschuhe, Nr. 36, preisw. abzugeb. Zu erfr. unt. Nr. B44484 in der „Bad. Presse".

1 **Gasherd** mit 3 Kochstellen u. Backofen, 1 P. **Herrenschuhe** mit Lackkappen, 40–41, neu, 1 P. **Kinderschuhe,** 3, neu, schwarz, 1 P. **Kinderschuhe,** 33, gebraucht, preiswert abzugeben. B44412 Bachstraße 29, 3. Stock.

**N. S. U. Motorrad** 3 PS, in gutem Zustand, tadelloser Bergsteiger, fahrbereit, sofort zu verkaufen. Angeb. an **Gebr. Scherr, Durlach,** Tel. 313

**Damenrad** zu verkaufen. B18357 Hoffmann, Blumenst. 4, III

**Herrenrad „Presto"** sehr gut im Stand, mit Torpedo-Nabe zu verkaufen bei **Wenz** B18361 **Wörth a. Rh.**

**Schlüpfer, Ulster,** Anzüge (Gelegenheitskauf) sehr billig zu verkauf 14475 **Glaser,** Zähringerstraße 53a.

**Stahlspaten** mehrere tausend Stück, mit Buchenknopfstiel, weit unter Preis abzugeben. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. Angebote unt. Nr. 14520 an die „Bad. Presse" erbeten.

**Gebrüder Scharff**
**Die Zuckerliste**
zum Bezuge von Inlandszucker liegt in unseren hiesigen u. auswärtigen Niederlagen auf. Sämtl. bisher eingetragenen Kunden müssen sich neu einschreiben lassen. — Im Bezirk Karlsruhe müssen die Ausweiskarten des städtisch. Nahrungsmittelamtes zum Abstempeln vorgelegt werden.
14547

**Damen- u. Herrenrad** zu verkaufen oder gegen guten Kleiderschrank zu vertauschen. Ein gut erh. Puppenwagen geg. Schaukelpferd zu vertauschen. Daxlanden, Kastenwörthstraße 38. B44432

**D.-Rad, tupf. Kaffeemasch., versch. F.-Betten, w. Ueberzi** her zu verk. Zu erfr. unt. Nr B44508 in d. Bad. Presse

Tadell. neuer, dunkler **Anzug** mittl. Fig. (Preis 18000 Mk) zu verkaufen Bunsenstr. 4, II. Nur Donn. v. 2-5 anzuf. B44520

Ueberzieher, gefütt., wie neu, für schlanken jung. Mann zu verk. 6000 M. Angebote u. Nr. B44490 an die Badische Presse.

1 **Pelzmantel** m. Skunkskragen, **Ueberseekoffer** u. 6 **Leitz-Briefordner** zu verk. Weltendstr. 15, II.

**Gelegenheitskauf!** **Anzugstoffe** noch sehr billig zu **verkaufen.** Waldhornstraße 22, III., r. B44380

**Preiswert abzugeben:** Schwz Tuch-Mantelkleid, 2 Blusen, H.-Schlittschuhe, vernick., Nr. 40-42, guter Anzug, Herrenst. 20, I Tr. r.

4.93a

**Erdal**
Marke Rotfrosch — Schuhpasta
Werner & Mertz A.-G. Mainz